Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

**Heft:** 21

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schulnachrichten aus der Schweiz.

Schwhz. Abstinenz und Lehrerschaft. (Korr.) Im Bericht des schwyzer. Kant. Verbandes abstinenter Lehrerinnen wird der Wunsch ausgesprochen, auch die "Schw.=Sch." möchte mit alkoholgegnerischen Berichten und Mitteilungen bedient werden. — (Die Schriftleitung ist immer gerne bereit, Artikel und Nachrichten über Abstinenz und Schule entgegenzunehmen.)

— Morschach. (Einges.) Ein ehrendes Zeugnis verdient Morschach, welches seine Schulfreundlichkeit dadurch an den Tag legte, daß es in der Maigemeinde einstimmig beschloß, dem Lehrer eine Teuerungszulage von 600 Fr. auszurichten. Dieser Beschluß ist um so höher zu werten, wenn man bedenkt, daß Morschach als Fremdenort besonders arg unter den Folgen des Krieges leidet. Es scheint überhaupt in letzter Zeit im Kt. Schwyz diesbezüglich ein guter Geist zu herrschen, was unter anderm die Annahme des nenen Besoldungsreglements beweist. Möge derselbe Geist auch im Urnerländchen Eingang sinden!

Zug. Berufswahl. (Einges.) Katholischen Töchtern, die dem Werke der Glaubensverbreitung als Hilfsmissionärinnen dienen möchten, werden auf nachstehende Schriften der St. Petrus Claver-Sodalität ausmerksam gemacht:

"Der Beruf einer Hilfsmissionärin" — "Die Mission im Hinterlande" — "Im Dienste der Regerstlaven", sowie die Flugblätter: "Ein Wort an christliche Jungfrauen" — "Was ist die St. Petrus Claver-Sodalität?" und "Woran es liegt". Das ausmerksame Lesen dieser Schriftchen und Blättchen, verbunden mit Gebet, wird viel Licht bringen und vielleicht ein Fingerzeig Gottes sein. Um weistere Auskünste wende man sich vertrauensvoll an die Generalleiterin der St. Petrus Claver-Sodalität, Gräfin Ledochowska in Zug, Oswaldgasse 15.

— Baumgartner-Gesellschaft. Am 15. November 1915 wurde am Freien Schweizerischen Katholischen Lehrerseminar in Zug von Professor W. Arnold die Baumgartner-Gesellschaft gegründet. Heute versendet die Gesellschaft ihren 3. Jahresbericht, der bereits von einer prächtigen Entfaltung und regen Tätigkeit erzäh-Vorerst widmet Sh. Stadtpfarrer Franz Weiß dem hochverdienten len kann. Mitbegründer und Leiter des Institutes und Lehrerseminars St. Michael, Monsignore H. Al. Reiser wahrhaft goldene Worte zum goldenen Priesterjubiläum. Über die Bedeutung des freien kathol. Seminars in Zug spricht der hochwürdigste Herr Prälat Tremp, Zentralpräsident des schweiz. kath. Erziehungsvereins ein Wort aus reicher Erfahrung, dem reichster Erfolg zu wünschen ist. Eine mannigfaltige Reihe von Vorträgen aus dem dritten Berichtsjahr, Anschaffungen, das rasch fortschreitende Verzeichnis der Bücherei, die Gründung eines Debattierklubs u. a. geben uns ein Bild reger und zielbewußter Tätigkeit. Bum Schlusse folgt noch ein Bericht an den Verein der Gönner und ehemaligen Böglinge des Seminars, in dem der Berichterstatter den Bunsch ausspricht, es möchten Mittel und Wege gefunden werden, diese beiden Vereine gelegentlich zu verschmelzen, um mit vereinter Kraft das gemeinsame Ziel anzustreben: die Stärkung und Debung des Freien kathol. Lehrerseminars in Rug.

Freiburg. Schülerkonzerte. Wer die Musik als Bildungs und Erziehungs faktor ins Auge faßt, der wird nicht nur aus Künstler- sondern auch aus Schüler- konzerten wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen. Denn mehr als Künstlerdarbietungen geben Schülerproduktionen ein Bild von der allmählichen planmäßigen Überwindung technischer, rhythmischer, melodischer und harmonischer Schwierigsteiten bis zum klaren Ersassen und Wiedergeben kontrapunktischer Säße.

Das unter der Direktion des Herrn Haas stehende «Conservatoire et Académie de Musique Fribourg» verdient es, daß in der "Schweizer-Schule" die Veranstaltung und gediegene Durchführung von Schülerkonzerten durch dieses Institut einmal anerkennend erwähnt werde. Schreiber dies hatte Gelegenheit, am 11. und 14. Mai den Schülerkonzerten des Violin- und Ensemblekurses des hrn. Prof. R. Hegetschweiler und des Klavierkurses der Madame Hegetschweiler-Ochsenbein beizuwohnen und war von dem sorgfältig ausgewählten Programm sowohl als auch von dem vornehmen und sichern Spiel der Schüler angenehm überrascht. Aus dem Programm gestatten wir besonders zu erwähnen: 1. Concerto en Ré mineur von Mendelssohn: 2. Concerto pour violon en La mineur von S. Bivaldi; 3. Deux Légendes St. François d'Assise et St. François de Paule von Lifst; 4. Mozart, Andate pour flûte, violon et piano, arrangé par E. Gref: 5. Reger, Sonate op. 103b en Ré mineur pour violon et piano. Damen bildeten im "Schülerkorps" bie erdrückende Mehrheit. Diese Tatsache muß insofern überraschen, als sich ja unter den Studierenden der Freiburger Universität manche befinden, welche in unsern innerschweizerischen Unstalten eine musikalische Vorbilbung geholt, die murdig mare, mahrend der akademischen Studienjahre eine sorgfältige Vertiefung und Vervollkommnung zu erfahren. Wir möchten besonders in diesem Sinne weitere Rreise auf das Freiburger Konservatorium aufmerksam machen, das auf dem Gebiete der instrumentalen Musikbildung eine begrüßenswerte Ergänzung zu den wissenschaftlich vorzüglichen Vorlesungen des Herrn Universitätsprofessors Dr. P. Wagner bildet.

St. Gallen.: Stellung der Großrätlichen Kommission zum neuen st. gall. Lehrerbesoldungsgesetz. Genannte Kommission, der die Herren Biroll, Präsident, Grob, Hemberg, Hächler, Straubenzell, Dr. Heberlin, Rorschach, Dr. Hegglin, Uzenach, Meßmer, Dr. Reichenbach, Wütrich, St. Gallen, Tischhauser, Grabs, Dr. Thürlemann, Goßau, Dr. Weder, Diepoldsau angehören, hat in zwei Beratungen das neue Besoldungsgesetz besprochen und wie von den verschiedenen Dr. med. nicht anders zu erwarten war, sie haben den Patienten auf Perz und Nieren gründlich untersucht, da und dort auch ihr Operationsmesser angesetzt und so, wie sie den Klienten wieder aus dem Operationszimmer entließen, darf die Lehrerschaft mit den chirurgischen Leistungen recht ordentlich zufrieden sein.

Sie beantragt dem Großen Rate, der am 13. ds. M. zu seiner ordentlichen Session zusammenkommt und voraussichtlich in die Beratung des Gesetzes eintritt, die Minimalgehalte für Dreiviertel=, Halbtag= und Ganztagjahrschulen zu erhöhen (siehe "Schw.=Sch" No. 19):

Fr. 2000.— bei prov. Anstellung

Fr. 2300.— " bef. " in den ersten 2 Dienstjahren

Fr. 2600.— nach Ablauf derselben.

Die sechs Zulagen sollen im 7. Dienstjahre beginnen und je nach zwei Jahren steigen. Also Fr. 100. — im 7. und 8.

" 200. — " 9. " 10.
" 300. — " 11. " 12.
" 400. — " 13. " 14.
" 500. — " 15. " 16.
" 600. — vom 17. an.

Der Staat leistet als Besoldungszulagen an die Gehalte der Halbjahrschulen Fr. 200, an Dreiviertel-, Halbtag- und Ganztagjahrschulen Fr. 500, an die voll- beschäftigten Sekundarlehrkräfte Fr. 500. Diese Beträge sollen allen Lehrkräften ungeschmälert zukommen, selbst dann, wenn die bisherigen Gehalte und Zulagen über die Minimalansäge hinausgehen.

Wohl sind nicht alle Wünsche der Lehrerschaft berücksichtigt worden, wohl aus reserendumspolitischen Erwägungen hat die Kommission die letten Vorschläge dersselben inbezug auf Minimalgehalte nicht zu den ihrigen gemacht und bewegt sich mit ihren neuen Ansähen in der Mitte zwischen der reg. Vorlage und den letten Forderungen der kant. Delegiertenversammlung. Ausgeschlossen ist daher nicht, daß der Große Rat, wenn nicht in der Mais, so dann in der November-Situng in anbetracht der weiter fortschreitenden Teurung noch einwenig höher gehen wird. Vor allem ist zu begrüßen, daß das Maximum der Dienstalterszulagen nach den Vorschlägen der Großrätlichen Kommission nun schon mit dem 17. statt erst mit dem 23. (reg. rätl. Entwurf) erreicht wird und dieses Moment darf besonders geswürdigt werden.

# Bücherschau.

Dr. G. Eisenring. Verwandtschaftstabelle der gebräuchlichen Tonarten, mit Erklärungen und Beispielen. Unaufgezogen 10 Cts. Einzelbezug; 5 Cts. partieweiser Bezug. Aufgezogen 20 Cts. Einzelbezug; 15 Cts. partieweiser Bezug. Verlag: Buchdruckerei "Union", Solothurn.

Der Musikdirektor des Lehrerseminars Kreuzlingen hat diese Modulations= tabelle in erster Linie zu Studienzwecken für seine Harmonielehrschüler zusammen= gestellt, sie bildet aber auch ein vorzügliches Hilfsmittel für den kath. Lehrer=Dr= ganisten. Der Organist, der diese Tabelle studiert, die Modulationen nach diesem Schema aussührt, wird in kurzer Zeit sicher und gewandt von jeder beliebigen Tonart in die andere modulieren können. Für die Chordirigenten der Zäzilien= vereine im Kt. Thurgau ist diese Tabelle bereits eingeführt worden; am st. gallisschen Lehrerseminar in Korschach dient es als Studienmittel in den Choralklassen. Die Verwandschaftstabelle ist jedem Lehrerorganisten sehr zu empsehlen. H. F.

- 1. Rheinberger 3, op. 123 a. Heft I, II. Zwölf Fughetten strengen Styls für die Orgel.
- 2. Rheinberger J., op. 123 b. Deft I, II. Zwölf Fughetten strengen Styls für die Orgel. Berlag von C. F. Kahnt, Nachf., Leipzig.

Die 24 Rheinberger'schen Fughetten bilden für geübte und strebsame Spieler eine wahre Fundgrube, speziell für Inter- und Postludien. Musikalisch gehaltvoll